



- **Jahresbericht über die erfolgte
Prüfungstätigkeit im Jahre 2008**
§ 39 Abs. 3 Statut Linz

Datum
Linz, 19. Jänner 2009

JAHRESBERICHT 2008

**an den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Linz**

A. DIE PERSONELLE BESETZUNG DES KONTROLLAMTES–STADTRECHNUNGSHOFES

Im Kontrollamt-Stadtrechnungshof waren der Direktor, eine Sekretärin und 7 Prüfer eingesetzt. Anstelle der Sachbearbeiterin wurden ein bis zwei Praktikantinnen des Fachhochschul-Studienganges Verwaltungsmanagement eingesetzt.

B. DAS BERICHTSWESEN

Im Berichtsjahr wurden 40 Berichte bzw. Nachprüfberichte und 7 Gutachten bzw. Stellungnahmen abgegeben. Ferner wurden auf Grund von Anfragen diverser Dienststellen 128 (Vorjahr 151) Beratungen mit einem Zeitaufwand von 292 (Vorjahr 321) Stunden erteilt. Themenschwerpunkte waren verrechnungstechnische Probleme mit SAP, ELAK, das Haushalts-, Vergabe-, Mahn-, Subventions- und Inventarwesen sowie Gutachten zu Gesetzesentwürfen. Einen hohen Zeitaufwand verursachten die Projektgruppensitzungen über das Förder- und Beschaffungswesen sowie die Inventarisierung.

Wegen der Tätigkeit des Kontrollamtes auf dem Gebiet der FH-Gesamtkoordinierung sowie bezüglich der teilweisen Absolvierung des Medizinstudiums in Linzer Lehrkrankenhäusern (Projekt „KOMED“) und der IKW-Schriftenreihe „Kommunale Forschung in Österreich“ ergibt sich ein zusätzlicher Arbeitsumfang, der durch den Einsatz von Fachhochschul-Praktikantinnen bewältigt werden konnte.

Die Gebarungsprüfung umfasst nicht nur die rechnerische Richtigkeit, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Beachtung der Regeln der Gebarungssicherheit sowie die Einhaltung der internen Vorschriften (Statut Linz, Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat, Vergabegesetz, Inventarisierungs- und Lagerbestandsvorschrift und Verfügung über den Zentraleinkauf).

Die städtischen Großbauvorhaben werden in technischer Hinsicht zeitnahe kontrolliert.

C. DIE WICHTIGSTEN PRÜFUNGSFESTSTELLUNGEN

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit des Jahres 2008 kann nur einen zusammenfassenden Überblick über die wichtigsten Feststellungen des Kontrollamtes geben, weil ohnedies jeder Prüfbericht im Kontrollausschuss behandelt wurde. Es werden daher nur die als bedeutsam erscheinenden Prüfungsergebnisse bzw. Berichte wie folgt angeführt.

1. Interne Prüfungen

PRÄSIDIUM, PERSONAL UND ORGANISATION

Gebärungsprüfung

Den Erfordernissen eines funktionierenden Internen Kontrollsystems ist Rechnung zu tragen. Die Inanspruchnahme des Jobtickets durch die Bediensteten wäre nach Ansicht des Kontrollamtes noch steigerungsfähig. Bezüglich der Einbringung der Außenstände empfiehlt das KoA eine klare Zuständigkeitsregelung.

STADTFORSCHUNG LINZ

Gebärungsprüfung

Bei den Großaufträgen der Stadtforschung Linz, insbesondere bei Bürgerbefragungen, ist die Einführung einer innerbetrieblichen Leistungsverrechnung nicht möglich. Die bis zum Jahr 2003 erstellten Jahresberichte sollten wieder eingeführt werden.

STADTKÄMMEREI

Einnahmenprüfungen 2008 und 2009

Das Kontrollamt unterbreitete Anpassungsvorschläge, die nur der Wertsicherung dienen. Letztlich ist über das Einnahmepotential politisch zu entscheiden.

Rechnungsabschluss 2007

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf € 58,4 Mio. Der „Nettoschuldenstand“ für den öffentlichen Bereich beläuft sich auf € 179 Mio. Die Aktiva machen das 5,7-fache der Passiva aus. Ohne den Mittelabfluss im ordentlichen Haushalt von € 74,3 Mio. könnte die Stadt Linz einen Nettoüberschuss ausweisen. Die Entwicklung der Ertragsanteile hält mit den steigenden Transferzahlungen an das Land OÖ. keineswegs Schritt. Auf die Stadt-Umlandproblematik und die Belastung durch das AKh wird hingewiesen.

AMT FÜR SOZIALES, JUGEND UND FAMILIE**Gebärungsprüfung**

Der Zuschussbedarf zeigt eine signifikante Steigerung von 2005 auf 2006 in Höhe von knapp € 9 Mio. Die Strukturreform führte zu einer Konzentration der behördlichen Aufgaben und zur Realisierung des Bestellerprinzips. Der Arbeitsumfang ist deutlich gestiegen. Auf dem Gebiet der Erziehungshilfe besteht eine Personalunterbesetzung. Die Kassenreste im Bereich des Amtes für Soziales, Jugend und Familie sind in der Regel dem nicht sehr zahlungskräftigen Klientel zuzuschreiben.

SCHULE UND SPORT LINZ**Gebärungsprüfung**

Insbesondere auf dem Gebiet der Sportsubventionen mussten Gebärungs- und Belegmängel festgestellt werden, die in Zukunft durch strikte Beachtung der neuen Sportförderungsrichtlinien zu vermeiden sind.

MUSEEN

Überprüfung Museen gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 18.10.2007

Insbesondere wurde der Vorwurf der Besucherzahlenkosmetik geprüft und festgestellt, dass diese Behauptung nicht gerechtfertigt ist. Im LENTOS sind die Besucherzahlen signifikant gestiegen, während im NORDICO ein Tiefstand zu verzeichnen war. Vorgeschlagen wurde eine Preisanpassung und Neugestaltung des Ermäßigungssystems sowie die Entwicklung einer zwischen LENTOS und NORDICO abgestimmten Strategie.

ANLAGEN- UND BAUAMT

Gebärungsprüfung

Die Einnahmekassenreste haben sich stark reduziert. Aussetzungszinsen sollten vorgeschrieben und bescheidmäßig erledigt werden. Die Herausgabe eines ELAK-Handbuches wurde empfohlen. Die Dauer der Behördenverfahren sollte mittels Kennzahlen überprüft werden. Durch die organisatorische Neustrukturierung des Anlagen- und Bauamtes wurden flexiblere Rahmenbedingungen geschaffen.

UMWELT- UND TECHNIK CENTER

Gebärungsprüfung

Durch Aufgabenänderungen ist für das Umwelt- und Technik Center Zusatzarbeit erwachsen, die nur mehr durch Mehrdienstleistungen und Personalaufstockung zu bewältigen ist. Bei der Förderungsgebarung wurden in zwei Fällen Verrechnungsmängel festgestellt.

GEBÄUDEMANAGEMENT

Beschaffung von Kopierpapier

Trotz gemeinsamer Ausschreibung des Papierbedarfs durch das Gebäudemanagement kaufte das AKh direkt bei einem anderen Bieter ein, weshalb das Kontrollamt empfahl, keinen Zuschlag mehr für die Bedarfsträger zu verrechnen und das Beschaffungswesen für die gesamte Unternehmensgruppe Stadt Linz neu zu ermitteln. Diesbezüglich wurde eine Projektgruppe eingerichtet.

2. Zeitnahe Kontrollen

NEUBAU HILLINGERHEIM

Zeitnahe Kontrolle; 6. Prüfbericht

Es zeichneten sich keine Kostensteigerungen ab.

AEC-NEUBAU

Zeitnahe Kontrolle; 4. Prüfbericht

Über den Projektstand wurde berichtet und darauf hingewiesen, dass die Verhandlungen über Zusatzleistungen wegen der Qualität des Baugrundes noch nicht abgeschlossen sind.

Zeitnahe Kontrolle; 5. Prüfbericht

Die Verhandlungen über die Zusatzleistungen wegen der Qualität des Baugrundes sind noch nicht abgeschlossen.

WISSENSTURM – NEUBAU VOLKSHOCHSCHULE UND BIBLIOTHEKEN

Zeitnahe Kontrolle; 8. Prüfbericht

Der Wissensturm wurde am 14.9.2007 termingerecht eröffnet. Die Abrechnungen der elektrotechnischen Gewerke überschreiten die Prognosekosten erheblich.

SPORTPARK PICHLING – NEUBAU

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Zum Prüfungszeitpunkt zeichneten sich keine Kosten- und Terminüberschreitungen ab.

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht

Das Bauvorhaben wurde am 28.11.2008 offiziell eröffnet. Es zeichneten sich keine Kostenüberschreitungen ab.

SENIORENZENTRUM PICHLING

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Da noch keine formale Freigabe des Projektes seitens der Sozialabteilung des Landes OÖ. erfolgte, besteht ein Verzug von rund einem halben Jahr und ist die Kostensituation angespannt.

ERNEUERUNG SPORTPARK LISSFELD

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Die Gründe für die Kostensteigerungen wurden erläutert (aufwändige Behördenverfahren, höhere Baukosten als erwartet). Durch die Probleme bei der Kostenentwicklung entstanden Terminverzögerungen.

KINDERGARTEN UND HORTNEUBAU BINDERMICHL

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht

Termine und Kosten lagen im Plan.

Zeitnahe Kontrolle: 3. Prüfbericht

Termine und Kosten wurden nach wie vor nicht überschritten.

3. Externe Prüfungen

IMMOBILIEN LINZ GMBH

Gebärungsprüfung

Durch die Gründung der Immobilien Linz GmbH & Co KEG mit einer GmbH. als Komplementärin und der Stadt Linz als Kommanditistin wurde ein körperschaftsfreier Status, die steuerneutrale Veräußerung des Anlagevermögens und ein Vorsteuerabzug ermöglicht. Grundstücke und Gebäude mit einem Zeitwert von € 184,1 Mio. wurden an die KEG verkauft und Objekte im Wert von € 440,8 Mio. eingebracht. Der erforderliche Zeitaufwand für die Geschäftsführung sollte festgestellt werden. Der Stadtrechnungshof schlägt vor, mindestens einmal jährlich dem Aufsichtsrat die Ausgaben je Projekt und die Gesamtausgaben mitzuteilen.

LINZ 2009

2. Prüfbericht

Die Rechnungen auf dem Gebiet des Sachaufwandes, der Marketingmaßnahmen und wegen der Umbauarbeiten des Infopoints wurden erläutert. Durch Sponsoringeinnahmen konnte der Finanzplan von € 2 Mio. auf € 2,5 Mio. angehoben werden.

ALLGEMEINES KRANKENHAUS DER STADT LINZ GMBH

Prüfungsschwerpunkt Sonderhonorare und Arztanteile an Ambulanzgebühren

Zur Minimierung des Fehlerpotentials bei der Abrechnung wurde vorgeschlagen, die Anzahl der AufteilungsCodes möglichst gering zu halten. Die Möglichkeit der Einrichtung eines Solidaritätsfonds sollte in Erwägung gezogen werden. Ein SAP-Security-Check und abwechselnde Prüfroutinen sollen laufend durchgeführt werden.

Gebärungsprüfung Interne 1, 2 und 3

Die Interne 1 (Kardiologie – internistische Intensivmedizin) erreicht bereits ihre Kapazitätsgrenzen. Leistungs- und damit Kostensteigerungen sind auf dem Gebiet der Koronarangiographie, der Implantate und medikamentenbeschichteten Stents entstanden. Die Interne 2 (Nieren, Dialyse) zeigt leicht sinkende Leistungszahlen im stationären Bereich, während die Ambulanzleistungen kontinuierlich gestiegen sind. Die Dialysestation stößt an die Kapazitätsgrenzen. Die Interne 3 (Onkologie) wurde neu aufgebaut und wäre bezüglich der Sekundärkosten aufgabenkritisch zu hinterfragen. Den größten Kostenblock stellen die Umlagen (Sekundärkosten) der Labordiagnostik dar. Die angeforderten Parameter sollen erfasst und analysiert werden. Im Pflegebereich zeigen zwei Stationen der Internen 2 eine personelle Unterbesetzung. Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsablaufes wurden vorgeschlagen.

SENIORENZENTREN DER STADT LINZ GMBH

Gebärungsprüfung

Die Stadt Linz leistete im Jahr 2007 Zuschüsse an die Bewohner der Seniorenzentren in Gesamthöhe von € 12,7 Mio. Eine landesweit einheitliche Kostenrechnung wird angestrebt.

LINZ AG

Gebärungsprüfung Energiemanagement Linz Strom GmbH.

Auf die Trennung zwischen Handel, Risiko-Controlling und Abwicklung ist streng zu achten. Die Grundsätze der Risikostrategie sind genau zu befolgen. Die Risiko-Limits mit einem Gesamtlimit im „Worst Case“-Fall sind einzuhalten.

LINZER TIERGARTEN

Prüfung der Honorarnote für das „Krokodilhaus“

Die Generalunternehmerausschreibung führte zu einer erheblichen Überschreitung des Finanzvolumens, weshalb die Gewerke überarbeitet werden mussten, um Kosteneinsparungen zu erzielen.

Zeitnahe Kontrolle; 11. Prüfbericht

Der Rechnungsabschluss 2007 und das Budget 2009 sind von der Generalversammlung noch zu genehmigen.

VEREIN AKTION TAGESMÜTTER

Gebärungsprüfung

Die Erträge erhöhten sich bis zum Jahr 2007 auf € 2,64 Mio., was auf höhere Erlöse von den Kindeseltern und stark steigende Subventionen zurückzuführen ist. Die Anzahl der Vollzeitkräfte lag in etwa zwischen 11 und 12. Die Gehälter liegen ungefähr in Magistratshöhe.

4. Prüfungserfolge:

„KONTROLLE ZAHLT SICH AUS“

Die aktuellen Jahreskosten des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes werden den einzelnen Nutzengrößen gegenübergestellt, um die Prüfungserfolge beurteilen zu können. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenersparnis durch Vornahme der zeitnahen Kontrolle von Großprojekten:
Eine Aufzinsung bzw. Kapitalisierung ist nicht erforderlich, weil sich diese Nutzengröße auf das jeweils aktuelle Jahr bezieht.
- Einmalige Prüfungserfolge: Um wegen des unterschiedlichen Anfalls in den einzelnen Perioden einen „geglätteten“ Durchschnittswert zu erhalten, müssen die einmaligen Prüfungserfolge aufgezinnt werden.
- Wiederkehrende Prüfungserfolge: Ab dem Zeitpunkt ihres Entstehens sind sie finanzmathematisch als Rente zu betrachten, sodass der jeweilige Rentenbarwert ins Kalkül einbezogen werden müsste.

Auf die dargestellte Weise wäre der Prüfungserfolg aus finanzmathematischer Sicht zu ermitteln, wobei wegen der Verzinsung tendenziell ein eher besserer Prüfungserfolg herauskäme.

Die im vorliegenden Jahresbericht vorgenommene Durchschnittsrechnung ist durchaus vertretbar, weil sie

- ⇒ dem Vorsichtsprinzip durch
 - * 50 %ige Abschreibung der wiederkehrenden Prüfungserfolge
 - * niedrigen Ansatz der Projektüberwachungskosten entspricht und
- ⇒ auf die totale Periode von **35 Jahren** (den Beobachtungszeitraum) bezogen ist, sodass
 - * sich die Werte im langjährigen Durchschnitt ausgleichen; die „Glättung“ wird von Jahr zu Jahr mit zunehmender Länge des Beobachtungszeitraumes immer besser;
 - * „Gleiches mit Gleichem“ konfrontiert wird, nämlich die durchschnittlichen Kosten und die durchschnittlichen Nutzen der gesamten Beobachtungsperiode, bezogen auf ein Jahr;
- ⇒ auf die Problematik des zu wählenden Kalkulationszinssatzes nicht eingeht.

Ein Vergleich mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, die auf dem Markt gewinnorientiert agieren, ist im öffentlichen Sektor nicht zulässig, weil

- keine Gewinnmaximierung angestrebt wird;
- die Prüfungserfolge nicht in private Hände fließen oder das Eigenkapital mehren, sondern der Allgemeinheit zugute kommen, indem die öffentlichen Haushaltsmittel gestärkt werden,
- sich der soziale, öffentliche Zinssatz von der privaten Profitrate, die höher ist, unterscheidet.

Tatsache ist, dass die öffentliche Finanzkontrolle einen äußerst wichtigen Effizienzfaktor und ein unentbehrliches Konkurrenzsurrogat darstellt.

Kontrolle zahlt sich aus: Sie erfüllt eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion!

Seit dem Jahre 1974 (Amtsantritt des Gefertigten) werden interne, nachvollziehbare Aufzeichnungen über die durch Vorschläge des Kontrollamtes erzielten Einsparungen und Mehreinnahmen geführt. Auf dieser Grundlage werden die Kosten- und Nutzengrößen des Kontrollamtes wie folgt errechnet:

EINMALIGE PRÜFUNGSERFOLGE (seit 35 Jahren):

$$€ 13,357.000 : 35 \text{ Jahre} = € 382.000/\text{Jahr}$$

JÄHRLICH WIEDERKEHRENDE PRÜFUNGSERFOLGE (seit 35 Jahren):

$$€ 2,973.000 \text{ p.a.}$$

$$50 \% \text{ Abschreibung (aus Gründen der Vorsicht)} \rightarrow € 1,487.000/\text{Jahr}$$

ZEITNAHE KONTROLLE VON GROSSPROJEKTEN:

- Seniorenzentrum Hillingerheim
- Wissensturm – Neubau Volkshochschule und Bibliotheken
- AEC-Neubau
- Sportpark Pichling – Neubau
- Seniorenzentrum Pichling
- Erneuerung Sportpark Lißfeld
- Kindergarten und Hortneubau Bindermichl

Bei Vergabe an externe Ziviltechnikerbüros müsste mit Projektüberwachungskosten von ca. € 40.000,-- je Projekt und Jahr gerechnet werden.

⇒ Kosteneinsparung: € 280.000,-- p.a.

DURCHSCHNITTliche KOSTEN DES KONTROLLAMTES IN DEN LETZTEN 35 JAHREN:

Rechnungsabschluss	1974	€ 122.000
Voranschlag	2009	<u>€ 934.000</u>
		€ 1,056.000: 2 = € 528.000 p.a.

KOSTEN/NUTZEN-VERHÄLTNIS:

Kontrollnutzen:

€ 382.000 + € 1,487.000 + € 280.000 = **€ 2,149.000 p.a.**

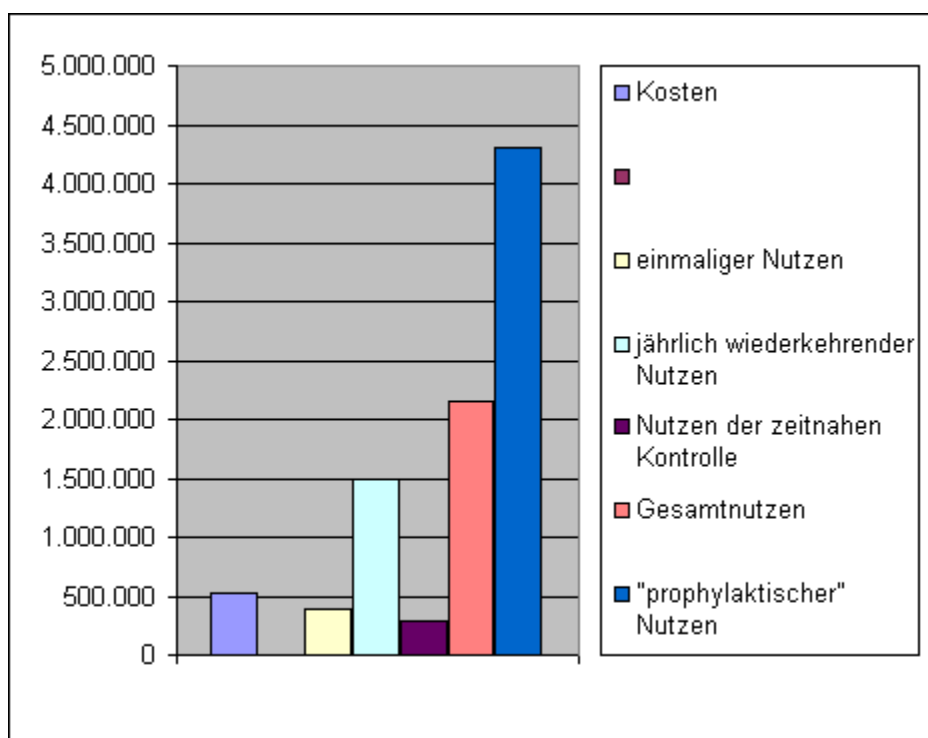
Kontrollkosten:

€ 528.000 p.a.
(im langjährigen Durchschnitt)

€ 2,149.000 : 528.000 = 4,1

Kosten-Nutzen-Verhältnis in €

Kosten	528.000
einmaliger Nutzen	382.000
jährlich wiederkehrender Nutzen	1.487.000
Nutzen der zeitnahen Kontrolle	280.000
Gesamtnutzen	2.149.000
"prophylaktischer" Nutzen	4.298.000



Die Herstellung dieser Kosten-Nutzen-Relation ist deswegen durchaus vertretbar, weil sich die Kosten und Nutzen auf die gleiche Periode der letzten 35 Jahre beziehen.

Zu berücksichtigen ist ferner die **präventive Funktion der Kontrolle**:

- „**Offene Prophylaxe**“: Zeitnahe Kontrolle, Abgabe von Gutachten und Stellungnahmen vor einer Entscheidung.
- „**Versteckte Prophylaxe**“: Die bloße Existenz von Kontrollinstanzen vermag viele Fehler und Unwirtschaftlichkeiten, möglicherweise sogar Delikte zu verhindern.

Wegen der Prävention kann der Kontrollnutzen verdoppelt werden:

$$4,1 \times 2 = 8,2.$$

Jeder für das Kontrollwesen ausgegebene Euro bringt daher mehr als den

achtfachen Nutzen

und ist daher sehr rentabel.

D. ZUSAMMENFASSUNG

Bei seiner Arbeit muss das Kontrollamt ständig eine Interessen- und Meinungsvielfalt der Politik, der geprüften und mitbeteiligten Dienststellen, der betroffenen Bediensteten, der Lieferfirmen und der Gemeindebürger berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Kontrollamt nur Empfehlungen und Gutachten bzw. Vorschläge abzugeben vermag, die berücksichtigt werden können, aber nicht in jedem Falle verwirklicht werden müssen. Dennoch ist es auch im Jahre 2008 wiederum gelungen, eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zu realisieren und wesentliche Einsparungen zu erzielen.

Dies ist insbesondere der Unterstützung durch den Herrn Bürgermeister als zuständigen Referenten für das Kontrollamt, durch den Kontrollausschuss des Gemeinderates unter tatkräftiger Mithilfe seines Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie durch den Herrn Magistratsdirektor, welche jeden Bericht genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen setzen, zu verdanken. Die Sitzungen des Kontrollausschusses fanden am 31.3., 30.6., 29.9. und 1.12.2008 statt. In diesen Sitzungen wurden alle Berichte des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes und die dazugehörenden Nachprüfberichte ausführlich behandelt und diskutiert.

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit im Jahre 2006 wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses vom 31.3.2008 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 15.3.2007 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der Prüf- und Nachprüfberichte notwendig erscheinenden Maßnahmen hat der Herr Bürgermeister, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und der Herr Magistratsdirektor in die Wege geleitet, indem entsprechende Anträge gestellt bzw. die erforderlichen Weisungen erteilt wurden. Die Bedeutung und der Stellenwert, welcher dem städtischen Kontrollwesen beigemessen wird, dokumentiert sich im Nachdruck der Behandlung und in der Raschheit der Erledigung seitens der kompetenten Entscheidungsträger. Der Herr Magistratsdirektor hat das Amt für Personal und Organisation mit der weiteren Behandlung aller Kontrollamtsberichte und mit der konsequenten Verfolgung der Empfehlungen beauftragt, was die Effizienz der Berichtsauswertung erheblich zu steigern vermag.

Mit Prüfungskosten von weit unter 1 Promille des Gebarungsvolumens und mit einer Relation von rund 1.000 Beschäftigten in den geprüften Institutionen je Kontrollorgan weist das Kontrollamt Werte auf, die wesentlich unter den Literatur- und Praxiskennzahlen liegen und seine Effizienz unter Beweis stellen. Sie sind im Vergleich mit anderen Kontrollbehörden als **äußerst kostengünstig und effektiv** zu bezeichnen.

Das Kontrollamt schließt den Jahresbericht mit einem Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und für das Verständnis seitens der geprüften Stellen und der Kollegialorgane bzw. Entscheidungsinstanzen der Stadt Linz für die naturgemäß nicht immer als angenehm empfundene Kontrolltätigkeit.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Friedrich Klug eh.

Der Bürgermeister gemäß § 48 StL:

Franz Dobusch eh.